

**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 3 (1855-1857)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Ueber die tiefern Ursachen des Burgunder- und Schwabenkrieges und Berns nationale Stellung in denselben als Einleitung zum erstmaligen Abdrucke des neu aufgefundenen Mannschaftsrodel der Berner im Schwabenkriege

**Autor:** Hibber, G.  
**Kapitel:** Reisszug, denen von Curwalchen zu Hilff, Anno LXXXIX 1499  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-370678>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Es ist dies Berns erste amtliche Zählung, wovon E. v. Rodt in seiner Kriegsgeschichte aus dem deutschen Missivenbuche des Staatsarchives (I.) Kunde hatte, sie aber als verloren bezeichnete.<sup>1)</sup> Sie ward zur gleichmäßigen Aushebung der Mannschaft angeordnet, weil sich öfter Klagen erhoben hatten. Jede Feuerstätte (oder Haushaltung, wie es später ausdrücklich heißt) hatte für den ersten Auszug gewöhnlich einen Mann zu stellen. Nur Arme und Wittwen wurden davon, aber nicht immer, enthoben. In der Stadt mußten auch die Wittwen<sup>2)</sup> und Kranken einen Mann stellen.

Da bei der Feuerstätten-Zählung von 1499 die Stadt Bern nicht aufgeführt ist, so lassen wir eine Zählung ihrer Bürger aus dem Tellbuche von 1448 folgen. Zur bessern Uebersicht und Vergleichung über die Zunahme der Bevölkerung des Kantons Bern geben wir dazu für jedes Jahrhundert Eine und vom gegenwärtigen zwei Zählungen:

### Rei ß z u g,

denen von Curwalchen zu Hilff, Anno LXXXIX. 1499.

Vff Freitag vor purificationis Marie (den 1. Februar) 1499, sind durch min Rätt vnd Burger, diß hienach genembten vß der Statt Bern, auch allen Herschafften, stetten vnd Lenn- dern, vnd filchspellen, vßgezogen, vnd geornet in Curwalchen zu züchen, als harnach volget vnd zum Ersten in der Statt Bern:

Zum Tistelzwang namlich 6	Zun Nidern pfistern	15	
Pferde oder sechs Söldner.	Zun Schifflüthen	8	
Zun Affen	18	Zun Obern pfistern	15
Zun Nieder Gerwern	10	Zun Schmiden	30
Zun Schumachern	20	Zun Webern	18
Zun Metzger	24	Zun Löwen	16
Zun Reblüthen	6	Zun Koufflüthen	9

<sup>1)</sup> Vgl. Geschichte des bern. Kriegswesens, von E. v. Rodt. I. p. 27.

<sup>2)</sup> E. v. Rodt. I. p. 26.

Zun Obern Gerwern	12	Zun Moren	20
Zun Zimmerlütten	16	Zun Schützen <sup>1)</sup>	5

Vff dem Land:

Ober Sibentall	140	Landschut	30
Nider Sibentall	140 (200)	Arberg	30
Fruttingen	140 (200)	Burren	50
Äsche Krattingen	50	Nidow, Twann, Rigerz	120
Inderlappen	200	Zoffingen	45
Bundersewen	15	Arburg	40
Bspunnen	25	Urow	50
Ringenberg	30	Lenzburg mit den Edlen <sup>2)</sup>	200
Hafle	80	(300)	
Thun vnd Fryheit	200	Loupen	10
Spiez	25	Brugg	60
Burgdorff	250	Schendenberg	50
Trachselwald	200	Erlach	50
Sumiswald	30	Schwarzenburg	30
Wangen	150	Murtten	30
Korbach	30	Allen	100
Bipp	25		

Miner Hern Eidgnossen vnd Burger:

Biel	100	Sanen	100
Nuwenburg	40	Dsch	40
Betterlingen	30	Nuwenstatt	25
Basendis	20	Münstertal	50

<sup>1)</sup> Bern, damals vorgeschritten in der Schützenkunst, hatte eine eigene Schützenzunft, die jährlich am St. Sebastianstage ein großes Fest hielt. Doch zeigte sich im Schwabekriege Mangel an Schützen. (Vgl. E. v. Rodt, Kriegsgeschichte der Berner. I. S. 41.) Ferner vgl. Abhandl. des hist. Vereins des Kant Bern. II. 2. 274. „Den Schützen ihren Huszins nach alter Gewonheit 10  $\text{R}$ . Dito inen an das Mal ze Stür zu Sant Sebastianstag 5  $\text{R}$ . Dem Huswirt zun Schützen umb Schenkwin uff St. Sebastianstag 1  $\text{R}$ . 10 Sch.“ S. 283. „Den Schützen uff ir Schuld 50  $\text{R}$ .“

<sup>2)</sup> Die bernischen Vasallen im Aargau. Ihre Namen siehe in der Beilage.

Uß den vier Landtgerichten:

Zollkoffen:

Zegestorff	20	Kapferßwil	5
Kilchhindnach	6	Messen	10
Bremgarten	6	Affoltern	8
Buchse, Moß Sedorff	20	Balm	6
Schüpfen	15	Wanngen	4
Mekilchen	6	Ried by Frowenbrun	5
Wolen	15	Rütti	5
Katolffingen	12	Hindelwanf	10
Sedorff	6	Krouchtal Etiswil	6
Buttingen	6	Wiler vor Dtingen	5
Vimpach	10		

Konolffingen.

Signow	25	Walferingen	5
Kottenbach	10	Biglen	8
Diespach by Thun	20	Worb	20
Wichtrach	12	Bechingen	16
Münffingen	30	Bollingen	10
Mure	6	Stettlen	4
Herren Honstetten <sup>1)</sup>	20	Ulein Honstetten	1
Wil	3		

Söffffingen.

Kouttingen Stocken	10	Kilchdorff	10
Ansolffingen	15	Gerzense	8
Tierachen	10	Turnden	25
Blumenstein	8	Rügisperg	20
Gurczellen	4	Belp	25
Uttingen	3		

<sup>1)</sup> Statt: „Hohinstetten“ d. h. Hochstetten.

Sternenberg.

Kunig	20	Kuwenef	10
Balm	8	Mülenberg	12
Bimplig	12		

Vff Zinstag nach Saant Thorotheentag (den 12. Februar),  
 vß<sup>1)</sup> der jungen Basnach, sind min Herren mit Ir panner  
 vß Ir statt Bern, den Eidgenossen, so zu Sannangß vnd  
 Meyenfeld ligen zu Hilff, vnd wider den Swäbschen pund  
 vßgezogen mit der zal Lütten als obgeschriben statt vnd mit  
 XVI. Stritt vnd Slagenbüchsen,<sup>2)</sup> vnd ist derselben panner vnd  
 mannen zu einem Houbtmann geben:

Herr Wilhelm von Diespach Ritter Schulthes. Benner:  
 Jacob von Wattenwil.<sup>3)</sup> Des Benners Houbtmann: Ludwig  
 Ettlinger. Der Pannertrager: Michel Bttinger. Der Bennly=  
 trager: Hans von Wingarten. Schützenmeister: Bartholome  
 Mey.<sup>4)</sup> Vnd sind Inen von minen Herren den Rätten dar=  
 zugeben:

<sup>1)</sup> D. h. Es war 20. 20.

<sup>2)</sup> Bewegliche Feldartillerie, während die Larras- oder Larrisbüchsen Po=  
 sitionsgeschütz waren. (Vgl. E. v. Rodt. I. 87 u. 88)

<sup>3)</sup> Er war der Sohn des Niklaus von Wattenwil, welcher im Tellbuche  
 von 1448 genannt wird, und der Vater des Propstes Niklaus von Watten=  
 wil, der die Bischofswürde ausschlug, zur Reformation übertrat und diese be=  
 deutend förderte. Jakob v. W., nach seines Vaters Tode (1466) geboren, ist  
 der Stammvater des heutigen Geschlechts von Wattenwil. Er war Berns  
 Abgeordneter zur Einsetzung des Herzogs Maximilian Sforza in das Herzog=  
 thum Mailand (1513) und bald hernach Anführer der Berner im Kriegszuge  
 nach Dijon. Er hinterließ seinen drei Söhnen (1525) acht Herrschaften.

<sup>4)</sup> Auch „Büchschützen-Hauptmann“ geheißen. B. May, dessen wir  
 öfter gedacht haben als Grundtypus der damaligen Berner Politik, war der  
 Sohn des im Tellbuche von 1448 genannten Jakob May; er war geboren  
 1446 und starb 1531; ein Mann voll Kraft, Tüchtigkeit und Vaterlandsliebe.  
 Von dessen Enkel Jakob wird erzählt, er habe einst als eidgenössischer Ab=  
 geordneter dem französischen Gesandten, als ihn dieser unverschämt behandelte,  
 eine handgreifliche Zurechtweisung erteilt; dafür wurde er des Landes ver=  
 wiesen — und ging nach Spanien, wo er bis an sein Lebensende gegen Frank=  
 reich wirkte.

Her Hanns Rudolff von Scharnachtal, Ritter Hanns von Erlach, Rudolff Huber, Petter Achshalm.

Des Houpmanns Eid.

Schweren die Houpplütt, der Statt Bern truw vnd warheit zu leisten, Iren nutz vnd Er zu fürdern, vnd schaden zu wenden, das Volk, so Iren seß beuolchen ist, getrüwlich zu füren, vnd mit gutter ordnung zu halten vnd so uer In Ir Bernufft, vnd Macht ist, vor schad vnd Verlust, zu uerwaren, vnd nit von Einandern sündern, noch teillen zu lassen vnd den selben nit zu gestatten einichen Mißhandel oder Angriff, vff die fründ ze tund noch gebruchen vnd wan man In der vünd land kumpt, nach sinem Vermögen daran zu sind, das aller Goghüser vnd Geistlicher Personen, ouch Mülinen vnd Iren geschirren, desgelichen alter francken Lüt vnd Kindern, ouch aller Frowenbild, geschonet vnd solichen dhein Smach oder Bzucht expotten werd vnd sust ouch daran zu sind, damit vnder Iren vnd besunder ouch gegen der Eidtgnosßschafft Verwandten gemeiner gutter Wil bestande, Duch vorgelouffen, vnd vffbruchen, zu sind, so uer In Irem Vermögen ist, vnd ob die von Jemandß vnderstanden wurden, soliche zu gestillen vnd die Anheber derselben, ouch die, so In dem, vnd anderm vngheorsam waren, nach Irem Verdienen zu straffen vnd also niemands zu schonen, vnd zu letst zu der Panner ein getrüw vffsächen zu haben vnd ob man zu veld ligen wurde daran zu sind, das die Wachten wie von alter harkommen ist, woll besetzt, vnd versorgt werden, vnd sust In dem vnd anderm alles das ze tund, zu handlen, vnd zu uolbringen, das Einer loblichen Statt Bern, Nutz, Er vnd Frommen ist, alle geuerd vermitteln.

Des Benners Eyd.

Schwert der Benner, der Statt Bern, Truw vnd warheit zu leisten, Iren nutz zu fürdern vnd schaden zu wenden, Den Houpplüten das Volk getrüwlich helffen zu füren, vnd vnderwysen, vnd so uer In sinem Vermögen ist, vor Schad

vnd Verlust, zu uerhütten, der Panner vnd des Zeiches getrüwlich zu warten, vnd das tag vnd nacht, also zu uersechen, damit es nit veruntrüwt, noch verwarloset werde, vnd ob es zu nötten käme, darzu ze wartten vnd sich davon nit scheiden, noch trängen zu lassen, sundern daby zu beliben vnd verharren byß In den tod, ouch ob mand zu veld, ligen wurd, die Wachten, nach notturfft zu besetzen vnd besorgen, wie sich nach notturfft vnd gestalt der Ding würt gepüren, vnd ouch von alter herkommen ist, vnd suß In dem vnd anderm zu tund zu handlen vnd zu uolpringen, das Einer loblichen Statt Bern Nutz und Er, Ist, alle geuerd vermitteln.

#### Des Benners Houptmanns Eyd.

Schwert des Benners Houptmann, der Statt trüw vnd warheit zu leisten, In nutz zu fürdern vnd schaden zu wenden, den Houptlütten vnd Bennern In Allen sachen, so sich In diserm Zug begeben mochten, beholffen vnd berotten zu sind, vnd Inen das best vnd wägs zu tund vff das Panner gutt sorg vnd acht zu haben, damit solichs verwarloset noch veruntrüwt werde, vnd ob Es zu notten käme, daby erberlichen, vnd biß In den tod, zu beliben vnd suß Alles ze tund das sich dann, In solichen nach altem herkommen ze tund geburt vnd ouch einer Statt Bern, Lob, Nutz, und Er ist, all geuerd vermitteln.

#### Des Panners Tragers Eyd.

Schwert der Panner Trager, der Statt Bern trüw vnd Warheit zu leisten, In schaden zu wanden vnd nutz zu fürdern, das Panner vffrecht vnd Erlich zu tragen, das tag vnd nacht, zu uerwaren, vnd vß seiner getruwen Hut nit kommen zu lassen, Duch mit Solichem Panner dehein Sunder gelouff Zug, noch angriff, anzuzöugen, noch Jemant, So das tun wolt, zu uervolgen, an<sup>1)</sup> des Houptmanns, des Benners, vnd der Rätten gunst, Wüssen, vnd willen, vnd ob sich begeben,

<sup>1)</sup> D. h. „ohne.“

das Es zu notten würd fomen, das manlichen zu tragen, daby zu beliben vnd dauon nit zu scheiden durch dheinerley Sach willen, byß In den tod vnd sust alles das ze tund was dan der Statt Bern, Lob, nuß vnd Ere ist, alle geverd vermitteln.

#### Des Bennlin tragers Eyd.

Schwert der Bennlin trager, der Statt Bern trüw vnd warheit zu leisten, Ir nuß vnd Er zu fürdern, dem Schützenmeister Hauptmann vnd Benner, ouch Irn gepotten, verpotten gehorsam vnd gewertig zu sind, das Bennly vffrecht, vnd Erberlich zu tragen, das tag vnd nacht, zu uerwaren vnd vß finer getrüwen Hut geuerlich, nit kumen zu lassen, ouch mit dem, dehein besunder gelouff, Zug, noch Angriff, anzuzügen, noch den, So das tätten, zu uervolgen, ane des Houptmanns gunst, Geheiß, Wüssen vnd Willen, vnd ob sich begeben, das Es zu notten würd kumen, das manlichen zu füren, daby zu beliben vnd dauon nit zu scheiden, durch deheinerley noth byß In den Tod, alle geverd vermitteln.

#### Gemeiner Zugsgnossen Eyd.

Schweren die, So mit miner Hern Panner züchen allgemeinlich vnd Jeglicher Insunders, der Statt Bern trüw vnd warheit zu leisten, Irn schaden zu wenden, vnd nuß, Er, zu fürdern, disern Zug, nach lob vnd Er, Einer Statt Bern vnd nach bescheid der Houptlüt des Benners vnd der Rätten zu tund vff die Fründ nit zu griffen, noch die Einichs Wegs zu beschädigen, Sunder Ir Urin Erberlichen zu bezalen, vnd derohalb niemand nuß abzutragen, Duch dhein annder straß, weg, noch zug, fürzunämen, dann Si von Irn Houptlütten, Benner vnd Rätten vnderriecht werden, Sich ouch von Einandern nit zu sündern, noch zu teillen, Sunders by einandern In lieb vnd Laid, getrüwlich zu beliben, Duch mit den Eidtgnossen früntlich vnd güttlich zu leben, vff die Panner gutt Acht vnd sorg zu haben, Darzu mit gangem Fliß zu sechen vnd dauon vmb dheinerley nott noch Sach wegen zu wichen

vnd ob Si In der vnd Land kämen, der Gogbüßern vnd aller Geistlichen Zierd vnd Personen, Mülinen vnd Ir geschirren zu schonen, alt übelmögend Lütt, und kind ouch Frowenbild, vngeschmacht zu lassen, dehein gelouff, oder vffbruch zu machen, an der Houptlüt, des Benners vnd der Rätten, Sundern gunst, wüssen vnd willen, vnd ouch In diserm Zug, deheinen Bnwillen, noch Bintschafft, wie die vnder Inen erwachsen werden, zu äffern, zu Ergern noch zu Rechen, noch solichs Jemand's zu gestatten, Sunder die, So wider dheins So hieuor oder nach geschriben statt, täten, den Houptlüt, Benner, vnd Rätten, fürzugeben vnd Inen Hilff vnd Bystand zu bewysen, die Selben zu straffen vnd Si daby, nach Irn Vermögen, helfen handthaben, ouch dehein flucht zu machen vnd ob einich, die täten, vnd sich darzu wölten neygen, Die vom leben zum tod zu bringen, ouch dehein heimlich besampfung, Bereynug noch Anschlag, an der Houptlüt des Benners vnd der Rätten gunst, wüssen, vnd willen ze tund, noch ze machen, Sanders In sollchen, vnd allen andern Dingen den Selben Houptlüt, dem Benner, vnd den Rätten, ouch der Selben ordnung gebott vnd Verbott gehorsam vnd gewerttig zu sind, vnd sust ze tund, was einer loblichen Statt Bern Lob, Rug, vnd Er, ist, all geverd vermitteln.

#### Schützenmeisters Eyd.

Schwert, der Schützenmeister, der Statt Bern truw vnd Worheit zu leisten, Irn schaden zu wenden, vnd nutz zu fördern, Dem Houptmann, Benner, vnd Rätten beholffen, vnd beratten zu sind, vnd die schützen, So Im dann beuolchen sind, nach dem besten, zu vnderrichten vnd die Selben In gutter Hutt, vnd Ordnung zu halten, vff das Schützen Bennlin gut sorg, vnd Acht zu haben vnd daby biß In den tod, zu beliben vnd sust alles das ze tund, Das der Statt Bern, Lob, nutz vnd Ere ist, all geuerd vermitteln.

---

Arow hätt 210 Fürstett.

Bipp hätt an an Fürstett 133 vnd hinder denen von Soloturn gefessen, die dann miner Herren vnd der Herschaft Bipp libeigen sind 34 man vnd haben aber die von Soloturn Rütt, die dann Ir eigen vnd In der Herschaft Bipp gefessen sind 13 Man.

Nidow hätt an Fürstett 258 vnd ist das tall darin nitt gerechnet.

Arburg hätt an Fürstett Im ambt 140.

Item dero, So eigen, sind 9 Fürstett.

Bürren hätt an Herttstetten In der Statt vnd vff dem Land 170 vnd sind der armen vnd wyttwen Herttstett nitt har Inn gezogen.

Obersibental hätt an Fürstett 450 vnd an mannen über die, So mitt miner Herren Panner hinweg gezogen sind 100 Man noch vß zu züchen mögen werden.

Nidersibental hätt an Fürstett 233.

Äschi an Fürstett 150 vnd zu Krattingen 18, vnder denen allen sind 40 Fürstett, die kein man In krieg zu bruchen vß-züzüchen ist.

Nidersewen sind Fürstett 31.

Bspunnen sind Fürstett 33.

Thun, Stäffisburg, Sigrißwil, Oberhoffen vnd Hilterfingen an Fürstett 47½ vnder denen 50 sind arm wittwen vnd arm unuermögend Rütt.

Erlach an Fürstett 215.

Loupen an Fürstett 32.

Korbach an Fürstett 66.

Sumiswald an Herrdstett 80.

Trachselwald an Herrdstetten 500.

### Landgericht Konolfingen.

#### Fürstett:

Münsingen	121	Diespach	80
Worb	45	Grosßen Honnstetten	75

Wichtrach	36	Signow mitt dem Schloß	
Walferingen	24	find	67
Wil bi großen Honnstetten	7	Rottenbach	20

Landgericht Zollikoffen.

Fürstett :

Zegenstorf	90	Sedorff	42
Hindelwanf	31	Meckilch	20
Krouchtal	32	Schipffen	42
Buchse	54	Affoltern	32
Bremgarten	11	Kapferswil	42
Kilchindach	20	Wengi	15
Wolen	70	Mülheim	25
Balm	15	Limpach	24
Wyler vor oltingen	13	Ried by Frowenbrunnen	18
Katolffingen	42		

Landgericht Söfftigen.

Fürstett :

Röttingen	30	Bergensee	20
Ansoltigen	55	Gurklen	12
Blumenstein	16	Ruggisperg	45
Dierachern	40	Turnden	110
Bttingen	8	Belp	90
Kilchdorff	40		

In der kilchhöry von Nüwenegk find Fürstett 28.

In der kilchhöry von Balm zu Sant Sulpicius find Fürstett 20.

In der kilchhöry Biglen find Fürstett — 40, gehören zum Landtgericht konolffingen.

In der kilchhöry von kuniz find Fürstett, so mit Inen reisen vnd tällen 108, daran gand ab 18.

Arwangen, an Fürstett 33, daran gand ab 3 Man.

Zu Madiswil find Fürstett 52, daran gatt ab 1 Man.

Zu Bleichenbach Hertdstett 12.

Zu Melchnow vnd Gundiswil Fürstett 32.

Wangen Im stettly an Fürstett 24, gand ab 2 Man.

In dem Gericht zu Hertzogenbuche an Fürstett 86, daran gand ab 4 Herdtstett.

Zu Bollentingen Herdtstett 27, daran gand ab 5.

Zu Brsibach Fürstett 33, daran gand ab 16.

Zu Langental Fürstett 87, daran gand ab 34.

Zu Roggwil vnd Winow Fürstett 58, daran gand ab 14.

Arberg sind Fürstett 150.

Lennzburg sind Fürstett der Fryen 556 vnd dero, So Sant Michels vnd der von Soloturn sind, vnd nitt mitt minen Herren reysen 25.

Grassburg sind Fürstett 182.

---

### Das Zellbuch

der Stadt Bern von 1448 weist an Bewohnern derselben nach:

1. Hausväter <sup>1)</sup>	966
2. Hausmütter	1081
3. Bogtskinder	20
4. Söhne	75
5. Töchter	57
6. Tochtermänner	4
7. Sohnsfrauen	24
8. Schwäher	7
9. Schwiegermütter	31
10. Hausgenossen: Männliche	67
11. " Weibliche	113
12. Knechte	289
13. Mägde	282
14. Lehrknaben	25

---

Uebertrag 3041

<sup>1)</sup> Die Familienglieder wurden alle einzeln „betellt.“